



EUROPÄISCHE STIFTUNG FÜR BERUFES- BILDUNG



BERICHT DER ETF AN DEN AUSSCHUSS FÜR BESCHÄFTIGUNG UND SOZIALE ANGELEGENHEITEN EUROPÄISCHES PARLAMENT JANUAR 2008

Die ETF im Jahr 2007

Im Jahr 2007 hat die ETF in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Entwicklung von Humanressourcen bedeutende Fortschritte erzielt. Sie unterstützt damit die neuen Außenhilfsmittel der EU in deren Nachbarländern.

In vielen Ländern des westlichen Balkans, der MEDA-Region und Zentralasiens, in denen die Reformbemühungen zu einer stärkeren Verzahnung zwischen dem Bildungssektor und dem Arbeitsmarkt führen, konnten wir ein starkes Engagement und Fortschritte beobachten.

In Kirgisistan und anderen zentralasiatischen Ländern hat die ETF dazu beigetragen, den Beitrag von Bildung und Ausbildung zur Armutsbekämpfung auszubauen.

In Südosteuropa haben unsere Maßnahmen zur Entwicklung des unternehmerischen Denkens zur Einrichtung eines Lehrplan- und Ausbildungsrahmens geführt, der auf das lebenslange Lernen ausgerichtet ist. Und auch im Mittelmeerraum haben ETF-Projekte zur Ausbildung im unternehmerischen Denken die Entwicklung von Unternehmenskapazitäten erleichtert.

Alles in allem haben die ETF-Aktionen des Jahres 2007 zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit beigetragen, indem sie aufgezeigt haben, wie die Entwicklung von Humanressourcen zur Überwindung von Wachstumshemmnissen beitragen kann, und indem sie dafür gesorgt haben, dass Investitionen in das Bildungswesen Arbeitnehmer mit Qualifikationen hervorbringen, die den Erfordernissen des Arbeitsmarkts gerecht werden.

Informationen, Beratung und politische Analyse

Die ETF stellt in den Partnerländern Informationen, politische Analysen und Beratung zu Aspekten der Entwicklung von Humanressourcen bereit. So haben wir beispielsweise 2007 unsere Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Migration und Entwicklung von Humanressourcen in Moldawien, Ägypten, Albanien und Tunesien abgeschlossen. Wie die Untersuchungen der ETF zeigen, konzentriert sich die Migration aus den Erhebungsländern in die EU nicht auf Bereiche, in denen ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften nachgewiesen wurde; auch führen die Vorteile, in einem EU-Land zu leben und zu arbeiten, bei heimkehrenden Migranten nicht zu einer systematischen Unterstützung ihrer weiteren Beschäftigung oder ihrer Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung. Diese Ergebnisse lassen vermuten, dass eine verstärkte Nutzung der sich europaweit ausbildenden Transparenzinstrumente wie Europass und Europäischer Qualifikationsrahmen einen Beitrag zur besseren migrationsgestützten Entwicklung von Humanressourcen leisten könnten.

Die ETF hat 2007 außerdem mit Interessengruppen in Albanien, im Kosovo und in der Türkei gemeinsam die Herausforderungen analysiert, die mit der Umsetzung von Berufsschulreformen einhergehen. Die Schlussfolgerungen der Analyse zeigen u. a., dass Führungskräfte im Bildungswesen auf allen Ebenen wirksamer am Reformprozess teilnehmen können, wenn sie sich bewusst sind, wie dieser Prozess abläuft, und auf die Chancen und Hindernisse achten, die sich dabei ergeben können. Auch die Beteiligung und Konsultation von Schulen und Lehrkräften ist hilfreich. Und schließlich sind Schulinspektoren, Schulleiter und ihre Stellvertreter unverzichtbar, wenn es um die Formung der institutionellen Schulkultur dadurch geht, dass Bedingungen geschaffen werden, die sich in die bisherigen Gepflogenheiten und Praktiken eingliedern lassen.

In Armenien, Georgien und Aserbaidschan hat die ETF drei eingehende Untersuchungen zu den Fortschritten bei der Entwicklung der Humanressourcen und der Berufsbildungsreform durchgeführt, die je nach Land zu sehr unterschiedlichen Schlussfolgerungen geführt haben. In Aserbaidschan gilt die Reform eher dem Arbeitsmarkt als dem Bildungssektor, während die Umstellung von Projekthilfe auf ein sektorübergreifendes Konzept in Armenien zu wichtigen Erkenntnissen für die Reformbemühungen führt. In Georgien konzentriert sich die Reformstrategie auf Maßnahmen, die Bildungswesen und Arbeitsmarkt enger verzahnen, darunter auch die Nutzung von Qualifikationsrahmen.

Außerdem hat die ETF ihren politischen Dialog über die Entwicklung und Umsetzung von nationalen Qualifikationsrahmen mit der Ukraine und mit Russland vertieft. Die zunehmende Nutzung von Lernergebnissen und –strategien sowie die Herausforderungen, die mit dem Übergang von Pilotprojekten in diesem Bereich zu einem nationalen Rahmen auf Sektorebene einhergehen, sind in Russland kritische Themen. Entsprechend hat die ETF in der Ukraine den Entwurf von ersten Plänen zur Modernisierung der Berufsqualifikationen und zur Bestandsaufnahme künftiger Ausrichtungen unterstützt.

Unterstützung von Interessengruppen

2007 hat die ETF durchgehend eng mit Interessengruppen zusammengearbeitet, um deren Umsetzungskapazität für Reformen der Humanressourcenentwicklung auszubauen, und um Chancen zu nutzen, die von den Außenhilfsmitteln der EU geboten werden. Um den Beitrag der allgemeinen und beruflichen Bildung zur Armutsbekämpfung in Kirgisistan zu erhöhen, hat die ETF Berufsschulen geholfen, sich ihren lokalen Gemeinschaften zu öffnen und zu Kraftwerken der örtlichen Wirtschaft zu werden. Unter der Führung von Anleitern, die über das Netz geschult worden sind, bauen die Schulen ihre Partnerschaften mit lokalen Akteuren aus,

verbessern ihre Bildungsdienstleistungen und gewinnen eine stärker unternehmerisch geprägte Einstellung. Zu den bislang durchgeführten Aktionen zählen die Erfassung der eigenen Stärken und Schwächen, die Bewertung der Bildungserfordernisse in der lokalen Gemeinschaft, die Fortbildung von Lehrkräften und der Entwurf innovativer neuer Programme für bestimmte Gruppen von Lernenden.

Die ETF-Projekte zur Ausbildung im unternehmerischen Denken in Südosteuropa und in der MEDA-Region unterstützen die europäische und die Europa-Mittelmeer-Charta für kleine und mittlere Unternehmen, und sie erleichtern die Entwicklung unternehmerischer Kapazitäten durch Verbesserung der alifikationsentwicklungsstrategien. Bildungsexperten aus Jordanien und Israel haben an von der ETF veranstalteten Studienbesuchen in Schweden teilgenommen und sind dort darin geschult worden, im unternehmerischen Denken auszubilden.

Die ETF-Aktionen zur Entwicklung des unternehmerischen Denkens wurden durch den Abschluss des

Schlüsselkompetenzprojekts in Südosteuropa ergänzt, der Einrichtungen in Albanien, Kroatien, der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien Gelegenheit zur Prüfung bot, wie sich unternehmerisches Denken und Lernkompetenzen in den Lehrplan der Sekundarstufe einbinden lassen. Die Ergebnisse wurden in Form einer Reihe von Lektionen bereitgestellt, die den Partnerländern dabei helfen, einen stärker auf das lebenslange Lernen ausgerichteten Lehrplan- und Ausbildungsrahmen einzurichten.

Über das ganze Jahr hat die ETF Workshops mit Beteiligung aller Partnerländer veranstaltet, um sie dabei zu unterstützen, ihren Reformbedarf bei der Entwicklung von Humanressourcen zu ermitteln und diese Reformen anzugehen. Zum behandelten Themenkreis gehören die nationalen Qualifikationsrahmen, die Zulassungspraxis von Berufsschulen und Programmen, der Einsatz der Entwicklung von Humanressourcen zur Armutsbekämpfung, die Modernisierung der Lehrlingsausbildung und die Einführung von Berufsberatungssystemen zur Unterstützung der Bildungsreform.

Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Gebern

Die ETF hat ihre Tätigkeiten im

Zusammenhang mit dem Informationsaustausch zwischen den Gebern 2007 verstärkt, die in der Entwicklung von Humanressourcen aktiv sind, und hat ihren Dialog mit der Weltbank über die Bedeutung der beruflichen Bildung in der Sekundar- und Berufsausbildung und die Auswirkungen von Qualifikationsrahmen zur Erleichterung von lebenslangem Lernen, insbesondere in Osteuropa und Zentralasien, fortgesetzt.

Die formale institutionelle Zusammenarbeit mit der Weltbank im Bereich der Entwicklung von Humanressourcen wurde ergänzt durch die Entsendung eines ETF-Bediensteten nach Washington, um dort Fachkenntnisse über sektorale Ansätze und über neue europäische Konzepte für die internationale Förderung der Entwicklung von Humanressourcen auszutauschen.

Durch die Entsendung eines

weiteren ETF-Bediensteten wurde die Beteiligung der ETF an der UNESCO ausgebaut, und ein ETF-Bediensteter wurde kurzfristig nach Paris abgeordnet, um an der Entwicklung von Überwachungs- und Evaluierungskonzepten mitzuwirken und Informationen darüber auszutauschen. Im Jahresverlauf hat die ETF außerdem eng mit dem British Council an dessen Initiativen in Südosteuropa und mit der dänischen Hilfsorganisation Danida im Bereich der Lehrerausbildung zusammengearbeitet.

Unterstützung der Gemeinschaftshilfe

Im Rahmen ihrer Unterstützung der Gemeinschaftshilfe auf dem Gebiet der Entwicklung von Humanressourcen kam es bei der ETF im Mittelmeerraum zu Neuerungen. Die Delegation der Europäischen Kommission in Kairo hatte uns gebeten, die derzeitige Lage des ägyptischen Berufsbildungssystems und die Auswirkungen ihres Reformprogramms für den Berufsbildungssektor zu bewerten. Die Schlussfolgerungen wurden von den Interessengruppen unterstützt und in die Projektdurchführung integriert. Es ist das erste Mal, dass die ETF diese Art von Dienstleistungen im Mittelmeerraum erbracht hat; sie wird die Delegation der Europäischen Kommission auch 2008 noch unterstützen, da sie um eine weitere Bewertung des Reformprozesses in Ägypten gebeten worden ist.

Im Umfeld des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) hat die ETF Interessengruppen in den Partnerländern und Delegationen der Europäischen Kommission durch Feedback und fachliche Beratung bei IPA-Planungsunterlagen, Fortschrittsberichten,

technischen Analysen und Materialien unterstützt, die in EU-Hilfsprojekten entstanden sind. Außerdem hat die ETF ihre für die Europäische Kommission erstellten Bewertungen und Analysen der in den Kandidatenländern zur Entwicklung von Humanressourcen verfolgten Politiken auf den neuesten Stand gebracht. Im Kosovo ist die ETF von der GD Erweiterung und der Europäischen Agentur für Wiederaufbau mit der Förderung des IPA-Programms 2008 für Bildung und Beschäftigung im Kosovo betraut worden.

Vernetzung und Erfahrungsaustausch

Die Informationsverbreitung und die Förderung von Erfahrungsaustausch und bewährten Praktiken zwischen der Europäischen Union und den Partnerländern ist ein weiterer Schlüsselbereich, in dem die ETF tätig ist. In Nachbar- und Heranführungsregionen hat die ETF über ihr Projekt „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und in Diskussionen über nationale Qualifikationsrahmen weiterhin Informationen über sich entwickelnde europäische Praktiken verbreitet. Studienbesuche haben eine wichtige Rolle gespielt, wenn es darum ging, politischen Entscheidungsträgern aus den Partnerländern Erfahrungen der Mitgliedstaaten und Kontakte zu anderen Partnerländern zu vermitteln, die vor ähnlichen politischen Herausforderungen stehen.

2007 hat die ETF einen Dialog über den Beitrag der Entwicklung von Humanressourcen zur Förderung der sozialen Eingliederung in Südosteuropa aufgenommen. Bei dieser Aktion kamen nationale Experten aus allen Ländern der Region zusammen, um die vielfältigen in den einzelnen Ländern verfolgten Initiativen zu inventarisieren und Informationen über die Art der Probleme auszutauschen, die in der Region gelöst werden sollen. In den Dialog gingen auch aktuelle Konzepte der Mitgliedstaaten ein.

Das regionale Netzwerk der Interessengruppen in den Mittelmeerländern, eingerichtet durch das Meda-Projekt „Ausbildung für Beschäftigung“, wurde durch Plenarsitzungen, Studienbesuche und Workshops weiter gestärkt. Die Stiftung verwaltet dieses Projekt im Namen der Europäischen Kommission als Teil ihrer Gesamtunterstützung für die Region.

Analyse der Ausbildungsunterstützung auf ihre Gesamtwirksamkeit

Auf Anforderung der Europäischen Kommission hat die ETF im Laufe des Jahres umfassende Länderevaluierungen zur Gesamtwirksamkeit der Ausbildungsunterstützung in der früheren jugoslawischen Republik Mazedonien und in der Türkei abgeschlossen. In der Evaluierung wurden der ETF-Beitrag zur Modernisierung des Bildungswesens und Schlüsselbereiche ermittelt, in denen er noch optimiert werden könnte. Bei den Evaluierungen wurde festgestellt, dass die ETF-Aktivitäten sachdienlich sind, im Einklang mit den länderinternen und den EU-Politiken stehen und „von den Interessengruppen wie von den Begünstigten nachdrücklich begrüßt werden“. Was die Wirksamkeit betrifft, waren die ETF-Mittel „gut angelegt“, und die Auszahlungsraten lagen in allen Ländern über 80 %; angesichts des bescheidenen Projektumfangs ist dies ein bedeutender Erfolg.

Außerdem hat die ETF ihre Methoden für die Projektfeststellung überprüft. Dazu wurden 27 Projektspezifikationen analysiert, die sie im Zeitraum 2003-2007 für die Kommission erarbeitet hatte. Das Gesamtvolumen dieser Projekte belief sich auf EU-Hilfsleistungen für die Partnerländer im Werte von ungefähr 40 Mio. EUR. Bei der Überprüfung zeigte sich, dass ein wachsender Bedarf an Unterstützung mit Politikbezug und einer stärkeren Betonung des lebenslangen Lernens besteht. Außerdem wurden dabei die Abläufe der ETF mit denen von Hilfsorganisationen in Dänemark (Danida) und Norwegen (Norad) verglichen. Bemerkenswert war schließlich die wachsende Bedeutung des Wissensmanagements, und zwar sowohl ETF-intern wie auch zwischen der ETF und ihren Interessengruppen.

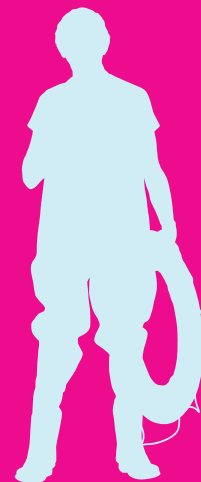


Ausblick.....

2008 steht die ETF vor der Herausforderung, die Verordnung so zu überarbeiten, dass sie einen formalen Rahmen für ein gründlicheres Eingehen auf das lebenslange Lernen und die einschlägigen Aspekte des Arbeitsmarktes bildet. Diese Neufassung wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr unter französischem Ratsvorsitz angenommen werden. Der Finanzbogen zur Neufassung der Verordnung sieht für die ETF einen Haushaltsrahmen vor, der eine stärkere Betonung von politisch-analytischen Aufgaben unterstützt, darunter auch die wachsenden fachlichen Anforderungen, die zusätzliche Einstellungen und berufliche Weiterbildungsmaßnahmen nach sich ziehen werden.

2008 werden die bereits laufenden Projekte weiter unterstützt. So werden beispielsweise in Ägypten weitere Forschungsarbeiten über die möglichen Verknüpfungen zwischen einer größeren Transparenz der Qualifikationen und der Zurverfügungstellung von qualifizierten Migranten an die EU durchgeführt. Maßnahmen zur Schaffung von Kapazitäten in Marokko, Kirgisistan, der Türkei und der Ukraine werden als Teil des ETF-Projekts „Policy learning“ fortgesetzt, und die Unterstützung für die Maßnahmenentwicklung in Südosteuropa wird durch einen fortgesetzten Dialog über die Rolle und den Beitrag von Maßnahmen zur sozialen Eingliederung von Minderheitengruppen durch die Modernisierung der Bildungs- und Ausbildungssysteme gestärkt.

Außerdem erwartet die ETF, dass sich die Partnerländer stärker für Qualifikations- und Mobilitätsfragen interessieren werden, die sich aus der Annahme des Europäischen Qualifikationsrahmens ergeben. Die wachsende Bedeutung des lebenslangen Lernens und der anhaltende demografische Wandel in den ETF-Partnerländern dürften dazu führen, dass der Unterstützungsbedarf in den folgenden Bereichen zunehmen wird: formale und nicht formale sektorale Partnerschaften, Maßnahmen zur Förderung der Transparenz bei der transnationalen Anerkennung von Qualifikationen, Verknüpfungen zwischen verschiedenen Bildungssektoren, darunter allgemeine Bildung, berufliche Bildung und Hochschulbildung, sowie die stärkere Unterstützung von Arbeitsmarktmaßnahmen, die auf Beschäftigungspolitiken und die Arbeitskräfteentwicklung Bezug nehmen.



Kontakt

The ETF Communication Unit
European Training Foundation
Villa Gualino
Viale Settimio Severo 65
I - 10133 Torino

E: info@etf.europa.eu
T: +39 011 630 2222
F: +39 011 630 2200
www.etf.europa.eu

